

# Borussia gewinnt den Pokal

Die Düsseldorfer setzen sich im Finale mit 3:0 gegen den 1. FC Saarbrücken durch. Timo Boll gelingt der entscheidende Punkt.

VON TINO HERMANN

Wenn Cheftrainer Danny Heister mit seinen Schützlingen Timo Boll, Anton Källberg, Dang Qiu, Kay Stumper und Borgar Haug wild neben einer Tischtennis-Platte auf und ab springt, so wie in der Arena in Neu-Ulm, bedeutet das, die Borussia hat erneut einen Titel gewonnen. Diesmal war es der deutsche Pokalsieg Nummer 28 und das Tänzchen fiel besonders intensiv aus, war es doch der erste Pokalsieg der Düsseldorfer nach drei Jahren Abstinenz. „Im Endeffekt waren es beim Final Four zwei souveräne Siege. Das Jahr hätte schlechter beginnen können“, meinte Heister. „Ich bin sehr froh.“

Nach dem eher in die Kategorie Arbeitssieg einzustufenden 3:1-Halbfinalsieg über den ASV Grünwettersbach, liest sich das 3:0 im Endspiel über den 1. FC Saarbrücken nahezu wie ein Spaziergang. „Anton und Dang haben sich im Vergleich zum Halbfinale beide gesteigert. Das war schon super“, urteilt Heister. „Ok, Timo hätte im Finale zwar verlieren können, aber er hatte sich in der letzten Woche komplett auf das Final Four vorbereitet und hat verdient gewonnen.“

Bevor sich die Borussen im Finalspiel gegen den amtierenden Champions-League-Sieger und Dauerrivalen der letzten Jahre an den Tisch begeben durften, galt es die Vorrundenspiele zu gewinnen. Dort versuchte der Bundesliga-Neunte, der ASV Grünwettersbach aus Karlsruhe, dem Rekord-Pokalsieger ein Beinchen zu stellen. Die Karlsruher hatten vor vier Jahren mit ihrem nahezu sensationellen Pokalsieg schon einmal für eine faustdicke Überraschung gesorgt. Für den ASV-Akteur Ricardo Walther und Borussias Dang Qiu war es eine Begegnung mit der eigenen Vergangenheit, war Walther



Anton Källberg, Kay Stumper, Timo Boll, Dang Qiu, Borgar Haug und Trainer Danny Heister (v.l.) jubeln mit dem Pokal.

FOTO: TOM WELLER/DPA

doch einst in Düsseldorf aktiv und Qiu trug das Jersey des ASV. Zum kleinen Schreckgespenst für die favorisierten Borussen sollte aber Tiago Apolonia werden. Der 37-jährige Portugiese spielte gegen Qiu wie in den Zeiten, als er die Nummer 13 der Weltrangliste war, also auf dem Platz im globalen Ranking stand, den Qiu zum Zeitpunkt des Final Fours einnahm.

Qiu fand keinen Rhythmus, ließ seine allseits gefürchteten Konter vermissen und ging erstaunlich deutlich unter. „Dang wollte gegen Apolonia spielen, weil er normalerweise gut gegen ihn spielt“, so Heister. „Doch Dang ist ja erst einen Tag vor dem Final Four von den WTT Finals aus Doha zurückgekehrt.“ Da musste sich der Borusse erst die Reisekilo-

meter aus dem Körper spielen. Und als Walther im ersten Satz gegen seinen alten Vereinskameraden Boll sein immenses Ballgefühl und seine nicht unterentwickelten Fähigkeiten im Umgang mit dem Schläger und dem Ball zeigte, schwante einigen Borussia-Fans nichts Gutes. Doch Routinier Boll blieb Herr der Lage, wehrte im ersten Satz fünf Satzballen ab, bevor er

Durchgang eins und schließlich das gesamte Match noch deutlich für sich entschied. Und weil Anton Källberg mal wieder die Zuverlässigkeit in Person war, Dani Kouou und Apolonia trotz kleinerer Konzentrationschwächen sicher bezwang, standen die Düsseldorfer im Endspiel.

Da hatten es die Saarbrücker mit ihrem Vorrundengegner

## STATISTIK

### HALBFINALE

#### Borussia - ASV Grünwettersbach 3:1

Anton Källberg - Dani Kouou 3:1 (11:3, 5:11, 12:10, 12:10); Dang Qiu - Tiago Apolonia 0:3 (8:11, 9:11, 9:11); Timo Boll - Ricardo Walther 3:0 (17:15, 11:5, 11:4); Källberg - Apolonia 3:2 (11:9, 9:11, 11:4, 7:11, 11:5).

### FINALE

#### FC Saarbrücken TT - Borussia 0:3

Yuto Muramatsu - Dang Qiu 0:3 (7:11, 6:11, 5:11); Patrick Franziska - Anton Källberg 0:3 (3:11, 8:11, 6:11); Darko Jorgic - Timo Boll 2:3 (7:11, 12:10, 11:6, 10:12, 2:11).

TTF Liebherr Ochsenhausen schon schwieriger. Darko Jorgic und Patrick Franziska mussten gegen Hugo Claderano und Simon Gauzy über die volle Distanz und in einzelnen Sätzen gar in die Verlängerung, um zu gewinnen. Weil aber Yuto Muramatsu und Cedric Meissner gegen Alvaro Robles und Calderano unterlagen, musste der FC noch das Doppel gewinnen, um sich fürs Finale zu qualifizieren.

So hatten die Saarländer einen längeren Vormittag gehabt als die Borussen und ihnen stand bis zum Finale etwas weniger Zeit zur Verfügung, sich zu erholen. Ob das der ausschlaggebende Punkt war, dass die Saarbrücker gegen Muramatsu und Franziska gegen Qiu und Källberg „kein Bein auf die Erde bekamen“ und chancenlos waren, dürfte zu bezweifeln sein. Aber Fakt ist, dass einzig Jorgic in der Lage war, Boll einige Sorgenfalten auf die Stirn zu zaubern. Doch der Rekord-Europameister im Borussia-Trikot ließ sich durch nichts aus der Ruhe bringen und machte den Borussia-Pokalsieg perfekt. Wie Heister schon sagte; „Das Jahr hätte schlechter beginnen können.“

## Basketballer nehmen Abschied von Roger Nagel

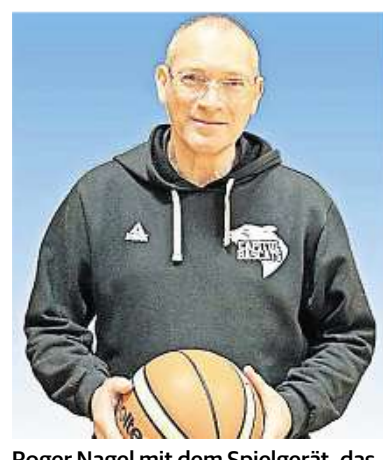
VON CHRISTINE LESKA-OTTENSMANN

Er lebte und liebte Basketball. Stets war er mit vollem Herzen und großer Leidenschaft dabei, mit seinem Enthusiasmus und seiner durchweg optimistischen Art riss er alle mit. Jetzt ist Roger Nagel nicht mehr da. Er erlag am Abend des 2. Januar einem Krebsleiden. Er hinterlässt seine Ehefrau Andrea. Sein Verein, die Capitol Bascats, und viele Weggefährten sind tief betroffen über den Abschied des 70-Jährigen.

Roger Nagel wuchs in einem Dorf bei Itzehoe auf und kam schon früh mit dem Basketballsport in Berüh-

rung. Bereits als 18-Jähriger machte er seinen Trainerschein und blieb dem Sport als Coach und in vielen anderen Funktionen 52 Jahre lang treu. Im Hauptberuf war Roger Nagel Realschullehrer mit den Fächern Mathematik und Sport.

Im Jahr 2001 zog er ins Rheinland, zunächst nach Hilden, dann nach Düsseldorf. Schon bald engagierte er sich beim ART. Im Jahr 2016 gründete er zusammen mit einigen Mitstreitern die „Capitol Bascats“, ein Verein nur für Mädchen- und Frauen-Basketball, und wurde Erster Vorsitzender. Der Klub, die Vision dahinter war eine absolute Herzens-



Roger Nagel mit dem Spielgerät, das sein Leben prägte.

FOTO: BD

angelegenheit für ihn. Er wollte den weiblichen Basketballsport in Düsseldorf und der Region stärken. Dafür ging er neue Wege, dachte auch um die Ecke. Sein Motto: „Wir sind alles andere außer gewöhnlich.“

Mit seiner Begeisterung und Kreativität steckte er viele an und versammelte so viele Personen mit verschiedenen Stärken um sich herum, die als Kollektiv den Verein immer weiter nach vorne brachten. Gestartet mit 50 Mitgliedern sind die Bascats mit nun knapp 500 Mitgliedern der größte Verein im weiblichen Basketball in ganz Deutschland – eine absolute Erfolgsstory, auf

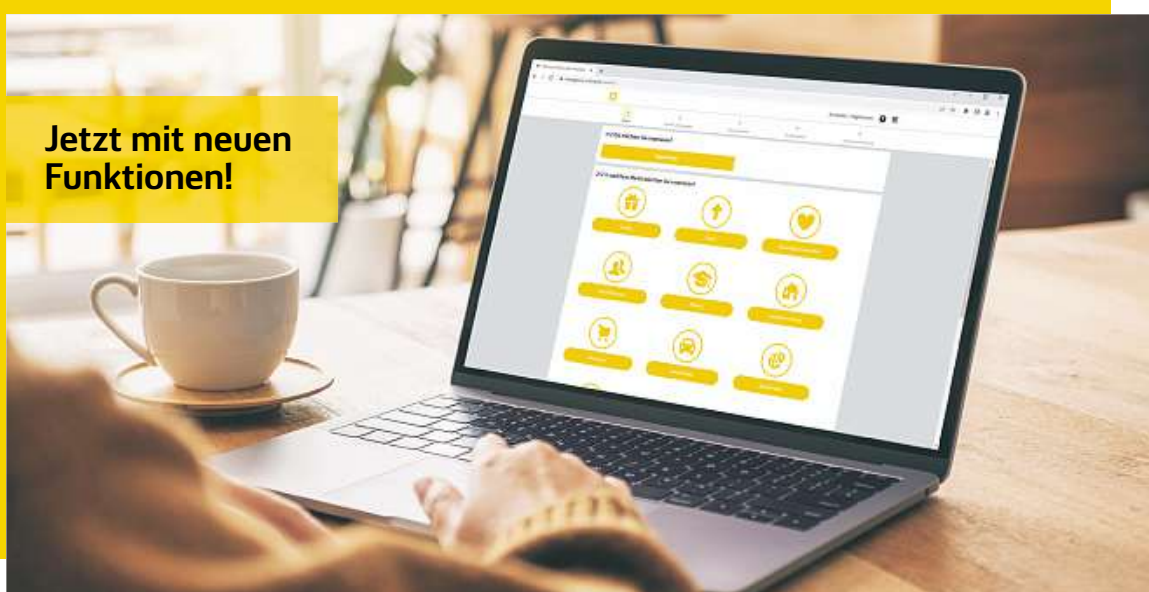
die der Norddeutsche sehr stolz war. Auch von Stolpersteinen ließ er sich nicht aufhalten – im Gegenteil, sie stachelten seinen Kampfgeist an. „Wir machen aus allem Schlechten etwas Gutes“, lautete ein weiteres Motto, das seine nimmermüde Energie unterstrich. Er war in allen Angelegenheiten ein begehrteter Ansprechpartner und hatte für jeden ein offenes Ohr. Als Trainer war es Roger Nagel wichtig, die Begeisterung am Basketball und die Freude am Mannschaftssport zu vermitteln. Er begann die Trainingseinheiten mit einem Lächeln und beendete sie auch mit einem Lächeln.

Im Herbst stand er zuletzt in der Halle. Sein letztes Ziel, für das er kämpfte, war der Urlaub mit seiner Frau Andrea auf Fuerteventura. Dort verbrachten sie gemeinsam rund um die Feiertage eine schöne Zeit. Nur wenige Tage nach seiner Rückkehr nach Düsseldorf verstarb Roger Nagel.

Die Beisetzung wird im engsten Familienkreis stattfinden. Für die vielen Freunde und Weggefährten wird es in einigen Wochen eine große Abschiedsfeier geben. Die Planungen laufen, Ort und Termin werden die Capitol Bascats bekannt geben.

## RHEINISCHE POST

Jetzt mit neuen Funktionen!



Selbst schalten und gestalten:

## ONLINE-ANZEIGENANNAHME

Vom privaten Glückwunsch bis zum gewerblichen Stellenangebot, sowohl in der Tageszeitung als auch auf unseren Portalen: Mit der Online-Anzeigenannahme schalten und gestalten Sie selbst, komfortabel mit wenigen Klicks! Erleben Sie diese neuen Funktionen:

- Komfortabler Servicebereich mit persönlichem Anzeigenarchiv
- Upload von PDF-Vorlagen
- Abschlussberücksichtigung für Unternehmen
- Vielfältige Rubriken zur Auswahl
- Und viele weitere Features

Los geht's unter [anzeigen.rp-online.de](https://anzeigen.rp-online.de)